



» Interview mit Marc Johannes

Herr Johannes, was reizt Sie an Ihrem Beruf?*

„Mich fasziniert es immer wieder, wie durch das Zusammenwirken vieler Kompetenzen etwas „Anfassbares“ entsteht. Hinter jedem Bau stehen letztlich Menschen mit ihrem Können. Und dieses Zusammenspiel erlebe ich auch in unseren Meetings. Da wird sich ausgetauscht. Ideen kommen rein oder Probleme werden gelöst. Das macht mir Freude und es macht mich stolz, weil ich jeden Mitarbeiter mag und schätze. Wir leben Nähe und das merken auch unsere Kunden, Partner und Subunternehmen. Wir sind der Meinung, dass Vertrauen die härteste Währung ist. Und genau diese Währung ist uns am wichtigsten!“

Sie und Ihr Bruder haben jetzt in der 4. Generation die Johannes Bau weiter ausgebaut. Worauf haben Sie sich spezialisiert?

„Spezialisiert sind wir auf den schlüsselfertigen Bau mit sämtlichen Gebäuden, die gewerblich genutzt werden sollen. Und damit sprechen wir genau so über einen Flugzeughangar wie über ein Wohnheim für Kranke und Behinderte. Entscheidend ist die dezidierte sehr individuelle Planung für jeden komplexen Wunsch oder für jeden Bedarf. Wir berücksichtigen vorausschauend die betrieblichen Besonderheiten bei der Realisierung. Auch deswegen ist uns die persönliche Nähe mit festem Ansprechpartner für unsere Kunden so wichtig.“

Wo liegt die technische Faszination im Bau eines Parkhauses aus Ihrer Sicht als Generalunternehmer?

„Stellen Sie sich vor, da möchte jemand für sein Hotel ein elegantes Parkhaus bauen. Sehr hell und freundlich mit komfortablen Parkmöglichkeiten, Raum für Koffergewagen, Licht, Musik, etc. Aber der Raum ist knapp.“

Kreative Ansätze gelingen, wenn großartige Architekten mit hochqualitativen Materialien plus individueller Planung verbunden werden. So arbeiten wir. Daher ist die ParkRaum-Kooperation so gewünscht! Jeder Kunde bei fairen Preisen ein Optimum an Stellplätzen und Fahrwegen bekommen. Und das bei jeder gewünschter Optik.“

Wie glauben Sie sieht die Zukunft des Parkens aus?

„Die Zukunft hat ja bereits begonnen. Der technische Fortschritt bei den Fahrzeugen beeinflusst natürlich auch unsere technischen Überlegungen beim Bau. So ist pilotiertes Einparken – also Parken ohne Fahrer – eine der Möglichkeiten, viel mehr Stellplätze auf gleicher Grundfläche zu schaffen. Ähnliches gilt für die Nutzung von Elektroautos, die automatisch an ihrem Stellplatz geladen werden können. Mit dem weiteren Durchsetzen von Car-Sharing vermute ich, dass Parkhäuser in der Zukunft noch viel weitreichendere Aufgaben bekommen könnten und an Bedeutung gewinnen. Das geht jetzt erst richtig los!“